

ELTERN AM SPIELFELDRAND

- Fußballspielen zu erlernen oder sich zu verbessern, sind nicht Sache eines Spieltages, sondern geschehen über Entwicklungsstufen (körperlich, seelisch, technisch) über Jahre hinweg
- Was bedeutet ein Spieltag im Laufe einer Entwicklung von über 10 Jahren? Wissen Sie noch, wie Ihr Kind vor einem Jahr gegen den Verein XY gespielt hat? Welche Bedeutung hat dieses Ergebnis heute? Ist es nicht viel wichtiger, wie sich Ihr Kind in dieser Zeit insgesamt entwickelt hat?
- Viele Eltern und Trainer sind emotional sehr stark am Spielgeschehen beteiligt. Oft wird ihre Enttäuschung in das Spiel (zum Spieler) gerufen. Welche Auswirkung hat dieses Verhalten?
- Fehler können nicht mehr vermieden werden, weil sie schon passiert sind. Falls eine Aktion mal nicht so gelingt wie geplant: Zeigen Sie nicht Ihre Enttäuschung durch negatives Zurufen! Wir als Erwachsene müssen mit Fehlern besser umgehen können als die Kinder.
- Kinder sind sehr sensibel gegenüber abfälligen Kommentaren und reagieren oft mit Angst und Aggressionen! Dadurch werden wichtige Lernprozesse gestört!
- Fehler gehören zum Lernprozess dazu! Kinder und Jugendliche sind keine Bundesligaspieler! Welche Fehler passieren Woche für Woche in der Bundesliga?
- Kritisieren Sie keine Schiedsrichterentscheidung, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen ist! Sie ermutigen damit Ihr Kind, eigene Fehler zu ignorieren.

Aus den genannten Punkten ergeben sich für die Eltern des FSV folgende Leitlinien:

LEITLINIEN

1. Positive Ermutigung: Unterstützen Sie Ihr Kind immer positiv, unabhängig von Sieg oder Niederlage. Betonen Sie den Spaß am Spiel und die Lernmöglichkeiten.

2. Respektieren Sie den Trainer: Der Trainer trifft Entscheidungen im Interesse des Teams und des Spiels. Fragen oder Bedenken sollten respektvoll und in einem angemessenen Rahmen geäußert werden.
3. Fair Play vorleben: Seien Sie ein Vorbild in Sachen Sportsgeist. Ermutigen Sie Ihr Kind, Respekt gegenüber Mitspielern, Trainern, Schiedsrichtern und Gegnern zu zeigen.
4. Kein Druck: Vermeiden Sie, Ihr Kind zu sehr unter Druck zu setzen, um zu gewinnen oder bestimmte Leistungen zu erbringen. Dies kann zu Angst und Burnout führen.
5. Interesse zeigen: Nehmen Sie sich Zeit, um zu Spielen und Trainings zu kommen. Zeigen Sie Interesse an den Fortschritten und Erlebnissen Ihres Kindes, ohne übermäßig kritisch zu sein.
6. Kommunikation: Fördern Sie die offene Kommunikation zwischen Ihnen, Ihrem Kind und dem Trainer. Lassen Sie Ihr Kind seine Gefühle und Meinungen zum Spiel und zum Training ausdrücken.
7. Förderung der Eigenständigkeit: Lassen Sie Ihr Kind Verantwortung übernehmen, z.B. für die Vorbereitung der Ausrüstung oder die Pünktlichkeit beim Training.
8. Gesundheit und Erholung: Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind eine ausgewogene Ernährung hat, ausreichend schläft und genügend Zeit zur Erholung bekommt.
9. Ganzheitliche Entwicklung: Erkennen Sie, dass Fußball nur ein Aspekt im Leben Ihres Kindes ist. Ermutigen Sie Ihr Kind auch, anderen Interessen nachzugehen und soziale Beziehungen außerhalb des Sports zu pflegen.
10. Genießen Sie den Moment: Denken Sie daran, dass die meisten Kinder Sport treiben, weil es ihnen Spaß macht und sie Freunde finden. Genießen Sie die Zeit, die Sie mit Ihrem Kind auf und neben dem Spielfeld verbringen

Herzlichen Dank für eure Unterstützung

Unterschrift Elternteil/-e